

Predigtreihe

„Was kommt nach dem Tod?“ (7/9)

Predigt vom Palmsonntag, 5. April 2020
über 2. Korinther 2,12-17: „Der Gestank des
Todes und der Wohlgeruch des Lebens“

Das Bild wurde aus Urheberrechtsgründen für die
Onlineversion entfernt.

Predigttext 2. Korinther 2,12-17: (Luther-Übersetzung)

12 Als ich aber nach Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und mir eine Tür aufgetan war in dem Herrn,

13 da hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand; sondern ich nahm Abschied von ihnen und fuhr nach Makedonien.

14 Gott aber sei gedankt, der uns allezeit im Triumph mitführt in Christus und offenbart den Geruch seiner Erkenntnis durch uns an allen Orten!

15 Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch Christi unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren werden:

16 diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist dazu tüchtig?

17 Wir sind ja nicht wie die vielen, die mit dem Wort Gottes Geschäfte machen; sondern wie man aus Lauterkeit und aus Gott redet, so reden wir vor Gott in Christus.

Predigt

Liebi Gmeind

„**Schmecksch, wie's tötelet?**“ So händ mir als Chind und Jugendlich fröhlicher am gseit und drohend d'Fuust zeigt, wenn mir enand us Spass gfoppet händ und enand umegäh händ. „Schmecksch, wie's tötelet?“

Wer scho mol gschmeckt het, wien e Liichnam bim lisetze vo de Verwesig schmeckt, dä bringt dä furchtbar **Gruch** vermuetlich nimm us sinere Erinnerung. Jetzt aber, am Palmsonntag, ei Woche vor Ostere, im Fröhlig, jetz schmecke mir ja eigentlich ganz anders: Was für ne wunderbar schöne, warme Sonntag! De Gruch vo de Osterglogge, vom verwachende Lebe i de Natur, de Gruch vo Blüete und Blueme, **de Gruch vo Uferstehig und Lebe!** Und das i dere Ziit vo de „Corona-Krise“, wo mir tagtäglich nöji Zahle ghöre vo Chränke und Tote, i de Schwiiz und weltwiit.

„*Ein Geruch des Todes zum Tode, ein Geruch des Lebens zum Leben*“ (V.16): Was de Paulus öis hüt Morge vorsetzt, isch kei eifachi Choscht. Es Menu, wo schmeckt, wo aber ned nur fein schmeckt. Vo **allerlei Gruch** isch da d'Red. „*Geruch seiner Erkenntnis*“ (V.14), „*Wohlgeruch Christi*“ (V.15), „*Geruch des Todes*“, „*Geruch des Lebens*“ (V.16). Da bruuche mir für einisch ned nur s'Ghör für ne Predigt, sondern au **de Gruchssinn**. Bi dem Menu isst au ned nur s'Aug mit, sondern da schmeckt vor allem d'Nase mit. E Bibeltext, wo schmeckt! Das isch bin ere Audio-Predigt ned so eifach z'vermittle! Göhnd mir i öisere innere Vorstellig i d'Ziit vo de Römer zugg, mit all öisne Sinn. Luege mir, lose mir, schmecke mir, wie's doz'mol zue- und hergangen isch bi dene **Triumphzüg vo de römische Kaiser**.

Was für öis de Umzug am Äntefescht isch oder a de Fasnacht, das isch im römische Riich zur Ziit vom Paulus **de Triumphzug**: Es riesigs, ruuschends Fest. E Triumphzug isch die fiirlich, triumphal Rückkehr vom ne römische Feldherr mit sim Heer, wenn sie e grossi Schlacht gwunne händ.

Es het müesse **e Sieg** sii, ned eifach nur e Waffestillstand oder e Friedensschluss nach zäche Verhandlige. Stelle mir öis **sone Triumphzug** vor: D'Stadt Rom isch fiirlich gschmückt, uf beidne Siite vo de Strasse Tuusigi und Aber-tuusigi vo Mensche, wo luuthals juble und chlatsche. Z'vorderst im Umzug natürlich politischi Würdeträger, Musiker und Tänzer, denn normalerwiis d'Büüti us de Schlacht, Schätz und Kostbarkeite us de eroberete Ländereie, denn die Gfangene oder es paar bsonders schöni Exemplar devo, schliesslich **uf sim Striitwage de Feldherr**, de **Triumphator** mit sim Heer, wo hinter ihm noch lauft und singt: Soldatelieder und Loblieder uf ihre erfolgrüch Chef.

Gliichziitig isch sone Triumphzug bi de Römer au **e religiöse Akt**. S'Ziel vo dere Prozession isch nämlich de **Jupiter-tempel**, wo denn de Feldherr us Dankbarkeit am Jupiter, am höchste Gott vo de Römer, rituell es Opfer darbringt. Und ned nur bim Opfer, sondern au scho bim Umzug selber, wird massehaft **Weihrauch und anders Gwürz** verbrennt – darum isch i öisem Predigttext so viel vo „**Gruch**“ d'Red. Ja, de Sieg muess me ned nur gseh und ghöre, me **muess ihn au chönne schmecke**, me muess ihn mit allne Sinn chönne erlebe! Dä intensiv Siegesgruch isch für die einte **Grund zur Fröid**: Für de Triumphator, sini Soldate und fürs Volk – für die andere aber au **Grund zum Ärger**: Für die besiegte Gfangene oder au für d'Konkurrente vom römische Triumphator, wo ihm dä Sieg vilicht ned gönnt händ und gliich us Aastand und wegem Protokoll am Umzug müend teilnäh.

Sit einigi Jahr verschlinge mini Chind ei Asterix-Band um der ander. Wil bim Asterix d'Römer e ganz wichtigi Rolle spiele, finde mir natürlich au **settigi Triumphzüg bim Asterix**. Überhaupt cha me bim Asterix sehr viel über die römisch Kultur lehre!

Im 11. Asterix-Band „Asterix und der Arvernerschild“ fiiret am Endi de Gallier-Häuptling Majestix zum Ärger vom Julius Cäsar **e Triumphzug** vor de Tor vo de Stadt Gergovia. Puri

Provokation vo de ufständische Gallier! Und im 18. Asterix-Band „Die Lorbeeren des Cäsar“ sueche Asterix und Obelix de original Lorbeer-Chranz vom Cäsar, zum e Wett gwünne. Sie tuusche de Lorbeer-Chranz gege ne Fenchel-Chranz us. Bim **Triumphzug** am andere Morge muess de Sklav Kurzschluss de Fenchelchranz über em Chopf vom Cäsar hebe. De Cäsar schmeckt de Gruch und chunnt Appetit uf Fisch mit Fenchelsalat über. Er schiint z’merke, dass öppis ned stimmt mit sine vermeintliche Lorbeere bi dem Triumphzug, und darum zitteret de Sklav au vor Angst. D’Bilder vo dene beide Triumphzüg us em „Asterix“ han ich Ihne zur bessere Aaschauig uf d’Datei mit de Lieder und Texte kopiert.

Da werde mir au sofort an e **biblische Triumphzug** erinnert: De **lizug vo Jesus z’Jerusalem am Palmsonntig**. Au det juble und schreie d’Mensche. Au det zieht Jesus wien e Triumphator fiirlich i d’Hauptstadt ii. Au det isch er am Schluss vom Triumphzug im Tempel. Es erstuunt ned, dass de Palmsonntigs-Triumphzug darum ebefalls als **Provokation** ufgfasst wird. Denn was berechtiget Jesus zu dem Triumphzug? Ihn, e galiläische Zimmermaa und Wanderprediger, wo nie i sim Lebe e Waffe i d’Hand gnoh, geschweige denn, es Heer aagführet het? Eine, wo statt uf Ross und Wage wien e gwaltige Herrscher uf emne Esel iizieht, wie’s de Prophet Sacharja voruusgseit het (Sach 9,9)?

Genau das erklärt öis de Paulus, idem er selber **das Bild vom Triumphzug ufnimmt**: „*Gott aber sei gedankt, der uns allezeit im Triumph mitführt in Christus.*“ (V.14) „**Allezeit**“ fühlet sich de Paulus im Triumphzug mit Christus unterwegs. Und verstöhnd mir das richtig: De Feldherr isch ned de Paulus. **De Feldherr isch Christus**. De Paulus ghört vielmeh zu de **Gfangene**, zu dene, wo vo Christus besiegt und überwältiget worde sind. Ja, sit sim Damaskus-Erlebnis isch de Paulus stolz, dass er zu de Gfangene vo Christus daf ghöre. Glichziitig ghört de Paulus aber au zu de **Soldate** vom Heer

vo Christus. Er singt Loblieder uf si Kommandant. Sini Rolle isch e doppleti Rolle! Gfangene und Soldat! Vor allem aber: **De Feldherr isch Christus, ned de Kaiser vo Rom!** **Wele gwaltig Sieg** rechtfertiget’s, dass Christus e sone Triumphzug macht? E Triumphzug, wo ned eimalig isch, sondern wo de Paulus „*allezeit*“ mitgführet wird? Dodruuf git’s ei Woche vor Ostere nur ei Antwort: **De Ostersieg vo Jesus Christus**.

De Tod het Jesus ned chönne gfangen näh. Nach drü Täg isch Jesus uferstande us em Grab und lebt! „*Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang!*“ Wele römisch Triumphator cha e settige Sieg vorwiise? **E Sieg über de Tod? E Sieg für alli Ewigkeit?** Darum isch de Paulus ja „*allezeit*“ uf emne **Triumphzug**. Sini ganze Missionsreise, sini ganz Tätigkeit während Jahre isch **ei einzige Triumphzug vo Christus**. Denn überall erlebt de Paulus, wie Mensche dur d’Verkündigung vo dem Sieg selber überwältiget werde vom Triumphator Jesus Christus, selber a dä Ostersieg glaube und ihres Lebe ganz nöi usrichte. Überall schmeckt de Paulus de **Wohlgruch vom Glaube**, vom Evangelium, vo Mensche, wo ihres Lebe nöi aaföhnd, wo mitenand als jungi Gmeinde die Botschaft wiiter verbreite!

S’Christetum isch ja doz’mol au noni viel meh als es chliises gallisches Dorf, umzinglet vo Römerlager. Aber dä **Glaube a Uferstandnig** git de Christe, git am Paulus meh Chraft als de Zaubertrank vom Miraculix. So nimmt de Paulus ähnlich wie die verschiedene Asterix-Bänd das Bild vom Triumphzug polemisch uf und seit: De wahri Triumphator, **de wahri Feldherr, das isch Jesus Christus**. Er isch dä, wo gsiegt het. Er isch dä, wo au mich besiegt het und i si Dienst gnoh het. Ihn wott ich lobe und priise!

Aber die Loblieder uf de Feldherr Christus, die wott ned jede ghöre. Und au de Gruch vo dem Sieg, dä Wohlgruch, isch ned bi allne beliebt. Denn er het scho doz’mol, bi de Römer, **Lebe oder Tod** chönne bedüüte: Für die einte Gfangene,

die, wo sich am göttliche Triumphator unterworfe händ, het dä Weihrauchduft Lebe bedüüet. Für die, wo ihm widerstande händ, isch dä Gruch so öppe s'letschte gsi, wo sie vor ihrem Tod gschmeckt händ. „*Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch Christi unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren werden: diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben.*“ (V.15f)

De Triumph vo Jesus über de Tod trennt messerscharf: Wer dere Botschaft Vertraue schenkt, für dä isch sie e **Gruch vom Lebe**. Für dä isch sie e liebliche Frühligsduft, wo au im Aagsicht vom Tod dra erinneret, dass de Tod dur Jesus Christus besiegt isch und am Endi vo de Ziiit endgültig wird besiegt sii. Wenn Sie i dene Täg über de Friedhof laufe, so schmecke Sie ned de Tod, sondern s'Lebe: Die blüeihend Natur, d'Gräser, d'Blüete, d'Büsch und Böim. Wer aber dere Botschaft s'Vetraue verweigeret, für dä isch sie e **tötelige Gruch**. Für dä bliibt sie e Gstank, e Verwesigsgruch, als öb Jesus im Grab vermoderet wär. Nüt vo Frühlig, vo Lebe und Uferstehig, sondern nur Tod und Todesgustank. Und dodevor schützt öis au die best Schutzmaske ned, sofern mir no eini überchöme i der Apotheke.

Scho i de **Karwoche** het sich **die Trennig** zeigt: Zwar schreie da d'Mensche no begeisteret „Hosianna“ am Palmsonntag und juble dem Triumphator zue. Aber de gross Teil vilicht scho denn nur, wil's Spass macht und wil's emotional isch – aber weniger us echter und töifer Überzüügig. Denn nur wenig Täg später schreie die gliiche Mensche „Kreuzige ihn!“ und gähnd so de Triumphator Jesus am Tod priis. Us de feine Gruch sind **Grücht** worde, us de Begeisterig Enttüschtig, und wiederum händ d'Emotione de Ussschlag gäh und ned en inneri Überzüügig. Us em **Wohlgruch vom Palmsonntag** wird de **Todesgruch vo Karfriitig**. Statt em Opfer im Jupitertempel endet de Weg vo Jesus im **Opfer am Chrüüz**.

Aber de gross Triumph findet ebe ned am Palmsonntag statt, obwohl det vieles a ne Triumphzug erinneret. De gross Triumph isch de **Sieg über de Tod e Woche später**. Und dä nimmt nur e ganz chliine Teil vo de Mensche, dä händ nur **die engste Jünger** wahr.

Us em Karfriitigsoffer wird de Oster-Triumphator, und i dem sim Triumphzug lauft de Paulus als jubelnde Gfangene mit. Er isch unterwegs als Diener vo Christus, und i all sine Briefe chunnt zum Usdruck, dass sini Chnechtschaft echi Freiheit isch. Ja, de Glaube a Uferstandnig macht öis frei und nimmt öis i si Dienst.

„*Wir sind ja nicht wie die vielen, die mit dem Wort Gottes Geschäfte machen.*“ (V.17) Prunk und Pomp muess au öis fern sii. Am Paulus goht's ned ums Geld, sondern ums Lebe. **D'Verkündigung git's gratis z'haa**. So isch au öise Gottesdienst öffentlich. Me muess ned litritt zahle, demit me de Predigt cha zuelose. Mir sind ned im Theater oder im Kino. De Wohlgruch vom Evangelium, dä git's gratis z'schmecke. Und „gratis“, das heisst wörtlich: „**aus Gnade**“.

Solang wie's z'Unterentfelde es Chilegmeindhuus git, wo prediget wird, solang wird au z'Unterentfelde de Gruch vo Jesus Christus usströme. Für die einte ned meh als e lästige Gstank, für die andere e liebliche Duft, e Wohlgruch. Für die einte e Gruch vom Tod und zum Tod, für die andere e Gruch zum Lebe.

„Schmecksch, wie's tötelet?“ Nei, **hüt schmecke mir, wie's lebt**. Jesus Christus lebt. Und mir alli döfe lebe. Amen

Pfarrer Christian Bieri